

2. Kinder und Jugendhilfe- Ratschlag Hamburg 2019

Frei-Raum

*"There Are Many And Rich
Alternatives – TAMARA"*

*Liebe Kolleg*innen,*

**herzlich willkommen zu unserem 2. Kinder und Jugendhilfe-
Ratschlag!**

Wie auf unserem ersten Ratschlag vor zwei Jahren, bietet die Initiativgruppe mit TAMARA 2019 allen Teilnehmer*innen wieder einen Frei-Raum („Open Space“) zum DENKEN, NACHDENKEN und zum AUSTAUSCH mit anderen.

Wir gestalten die Tagesordnung selbst und gemeinsam und jede*r folgt dem Programmpunkt, der für sie*ihn am interessantesten ist.

Wie geht das und wie kommt dieses Programm zustande?

Nach einer kurzen Einführung durch eine Moderatorin hat jede*r, der*die dies will, die Möglichkeit ein Thema zu nennen. Ein Thema, das ihm*ihr wichtig ist und an dem er*sie gerne mit einer Gruppe Freiwilliger arbeiten will. Jede*r darf jegliches Thema nennen, welches zu unserem Ratschlag passt: "TAMARA – There Are Many And Rich Alternatives" in der Hamburger Kinder- und Jugendhilfe.

03. Juni 2019 von 09:00 – 17:00 Uhr

in den Räumen der
Patriotische Gesellschaft von 1765
Trostbrücke 4 -6, 20457 Hamburg

Aus diesen Themen erstellen wir mit Hilfe unserer Moderatorin ein Programm, das drei Austausch- und Ideenrunden sowie zwei Plenen umfasst. Auf einem „Marktplatz“ tragen sich alle dort ein, wo sie mitmachen wollen. Im Anschluss beginnen die Frei-Raum-Runden – viele zur gleichen Zeit. So kann jede*r wählen, wo sie*er mitüberlegen und mitdiskutieren möchte. Manche Gruppen arbeiten zu fünft, andere zu neunt, wieder andere zu siebzehnt.

Am Ende des Tages kommen wir alle erneut zu einem Abschlussplenum zusammen. In einer Galerie wurden vorher die Ergebnisse präsentiert – und vielleicht gibt es Gruppen, die auch über die Veranstaltung hinaus weiter arbeiten wollen.

Open-Space ist eine weltweit eingesetzte Großgruppenmethode nach Harrison Owen, die auf die Initiative, die Ideen und den Gestaltungswillen ihrer Teilnehmenden baut - und diese damit freisetzt.

Kultur der demokratischen Teilhabe

Der rote Faden des Ratschlags ist demokratische Teilhabe. Diese orientiert sich an den Rechten und Stärken der Menschen. Soziale Arbeit unterstützt sie, diese zu realisieren – auch in schwierigen Situationen, in denen ein Eingriff unvermeidlich ist.

Die gegenwärtige Kinder- und Jugendhilfe in Hamburg läuft nach wie vor Gefahr, diese Orientierung aus dem Blick zu verlieren. Hilfe und Kontrolle in der Jugendhilfe haben sich stark verändert. Eine Hilfe wird nicht selten von den Adressat*innen als Drohung erlebt, da u.a. die Ökonomisierung und die dominante Orientierung auf Verwertbarkeit im Vordergrund stehen. „Förderung“ wird immer häufiger von der Erfüllung von „Forderungen“ abhängig gemacht.

Warum ein Kinder- und Jugendhilferatschlag?

Im Rahmen der Enquete-Kommission zur Hamburger Kinder und Jugendhilfe „Kinderschutz und Kinderrechte weiter stärken“ kamen Kinder, Jugendliche und ihre Eltern zu Wort. Sie schilderten, dass sie Sozialarbeiter*innen dann als Unterstützung erleben, wenn diese ihnen zuhören und sie parteilich begleiten. Erstmals wurden zudem Fachkräfte aus den Jugendämtern und freien Trägern befragt. Deutlich wurde, dass der Umfang der Regelungsdichte, Dokumentation und Kontrolle gravierend zugenommen hat.

Dies geht zu Lasten niedrigschwelliger, subjektorientierter Unterstützung von Adressat*innen und betrifft alle Menschen – von der Kita über die Offene Kinder- und Jugendarbeit bis zur Heimerziehung. Folgen sind Misstrauen und Angst sowohl bei Betroffenen als auch Fachkräften.

Oftmals werden bürokratische Erstarrungsprozesse zu Detailproblemen umformuliert, zu deren „Lösung“ vor allem „mehr Dasselben“ gefordert wird – mehr Regeln, mehr Kontrolle, mehr Geld und mehr Personal. Letzteres ist zweifelsohne in vielen Bereichen genauso dringend nötig wie mehr Wertschätzung. Um beides zu realisieren, braucht es jedoch vor allem „mehr Neues und mehr Alternatives“. Dazu gibt es in allen Bereichen kreative Ansätze. Fachmenschen – ob noch in der Ausbildung oder schon lange im Bereich Kinder- und Jugendhilfe tätig – können diese vorstellen und bekannt machen.

Wir nehmen uns auf diesem Ratschlag die Freiheit, über Impulse miteinander zu diskutieren. Der Kinder- und Jugendhilfe-Ratschlag bietet einen Frei-Raum für alle Anliegen, Ideen und Themen der Teilnehmenden: Wir gestalten TAMARA 2019. Worüber möchtet Ihr mit Kolleg*innen nachdenken? Welche Idee möchtet Ihr vorstellen und diskutieren? Zu welchem Thema wollen wir etwas in Bewegung bringen?

Initiativgruppe Kinder- und Jugendhilferatschlag:

Patricia Baron (Momo-Voice of disconnected Youth Hamburg), Zoe Clark (Universität HH), Lea Degener (ver.di HH, FG Sozial-, Kinder- und Jugendhilfe), Sieglinde Frieß (ver.di HH, FG SKJ), Jacqueline Gebhardt (KIDS), Joachim Gerbing (VKJH e.V.), Julia Klimczak (SOAL e.V.), Franziska Krömer (HaKiJu e.V.), Sabine Kümmerle (SOAL e.V.), Timm Kunstreich (AKS HH), Michael Lindenberg (Aktionsbündnis gegen Geschlossene Unterbringung), Tilman Lutz (Ev. Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie), Peter Marquardt (Stiftung Rauhes Haus), Manfred Neuffer (LAG ASD HH), Marion Panitzsch-Wiebe (HAW HH), Karen Polzin (VKJH e.V.), Ronald Prieß (Botschafter der „Straßenkinder“), Johannes Richter (Ev. Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie), Stefan Schatz (Jugend und Sport e.V.), Jorrit Schwagereck (Fachschaftsrat Soziale Arbeit HAW HH), Elimar Sturmhoebel (SOAL e.V.), Benedikt Sturzenhecker (Universität HH), Helga Treeß (Patriotische Gesellschaft von 1765), Klaus Wicher (SoVD)

Zeit und Ort

TAMARA 2019 findet statt am 3. Juni 2019 von 09:00 bis 17:00 Uhr in den Räumen der Patriotischen Gesellschaft von 1765 (Trostbrücke 4-6), die eine anregende Arbeitsatmosphäre sicherstellen.

Programm

09:00 Uhr	Ankommen und Anmeldung	13:00 Uhr	Mittagspause
09:30 Uhr	Begrüßung	14:15 Uhr	Plenum
09:45 Uhr	Einführung in Open Space/ Sammlung von Themen	14:30 Uhr	3. Frei-Raum
10:30 Uhr	Kurze Pause	15:30 Uhr	Pause und Galerie im Foyer
10:45 Uhr	1. Frei-Raum	16:00 Uhr	Plenum und Ausklang
11:45 Uhr	Kurze Pause	17:00 Uhr	Ende der Veranstaltung
12:00 Uhr	2. Frei-Raum		

Anmeldung bitte per E-Mail an:

anmeldung@soal.de, Betreff: Alternativer Jugendhilferatschlag

Für die Teilnahme bitten wir um einen freiwilligen Kostenbeitrag.
Eine Teilnahmebescheinigung für die Fortbildung wird erteilt.